Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegrammadresse: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postfach Nr. 32.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1896. Girokasse: Riesa Nr. 52.

№ 240. Freitag, 12. Oktober 1928, abends. 81. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 5/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorausbezahlung, für einen Monat 2 Mark 20 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Postbetriebsstörungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 1 mm hohe Grundschrift-Zeile (8 Silben) 10 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Texte, Bevorzugter Stellen erfolgt, wenn der Betrag verfällt, kann Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Rechtzeitige Unterhaltungsbeilage „Sachsen an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 18

Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

„Graf Zeppelin" über dem Ozean.

Madrid. (Funkspruch). Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog heute früh um 5 Uhr den Hafen von Gibraltar in Richtung auf die Azoren. Es befindet sich jetzt über dem Ozean.

Ankunft des „Graf Zeppelin" voraussichtlich nicht vor Montag.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Die Wetterlage über dem ganzen Nordatlantik ist nach den Wetterberichten, die bis jetzt hier vorliegen, äußerst schlecht und von den englischen Küstenstationen werden neue Sturmwarnungen an die Dampfer gegeben. Die Wind-Scheide liegt zwischen dem 35. Grad. Die Windstärke auf den Azoren wird mit 7, weiter nördlich mit 10 angegeben, was also durchschnittlich 80 Sekundenmetern entsprechen würde. Sonach ist das Luftschiff mit höchstens 100 Stundenkilometern unterwegs und der „Z. R. 3" war um die gleiche Zeit wie der „Graf Zeppelin" die er bis jetzt bis Gibraltar benötigt hat, schon über den Azoren. Die Wetterlage ist also äußerst schlecht. Man rechnet mit schweren Stürmen auch weiterhin.

Die hiesige Funkstation hat den „Graf Zeppelin" bis heute morgen 7 Uhr gehört, der Standort konnte aber nicht ermittelt werden. Das Schiff nimmt jetzt keine Wettermeldungen mehr an. Auf der Funkwelle der Werft war heute nacht das Motorengeräusch der Propeller des „Graf Zeppelin" so stark zu hören, wie man es in der letzten Zeit bei den Manövern über dem Werftgelände zu vernehmen gewöhnt war. Man rechnet mit einer Fahrtdauer von 100 Stunden und glaubt, daß das Schiff über 2000 Kilometer mehr zur „Z. R. 3" und somit etwa 10 000 Kilometer in südlicher Richtung bis zur Erreichung der amerikanischen Küste braucht, um von dort aus nördlich nach Newyork zu fahren.

Zurücklegung der Strecke über den Atlantik braucht als der.

*

Südliches Abschwenken des „Graf Zeppelin"?

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Wie hier angenommen wird, wird das Luftschiff wahrscheinlich versuchen, unter dem 35. Grad Madeira anzufliegen, um so Ostwind in den Rücken zu bekommen. Nach den neuesten Wetternachrichten, die auf der Fahrt vorliegen, ist ein Tief bei England zu verzeichnen, das bei westlichen Winden bis zu dem 35. Grad herunterdringt, die bis zu den Azoren reichen. In der Gegend unter dem 35. Grad, die jetzt das Luftschiff „Graf Zeppelin" passiert, müssen nach den Wetternachrichten östliche Winde herrschen, so daß man hier damit rechnet, daß das Schiff bei einer normalen Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern etwa zwischen 5 und 6 Uhr heute nachmittag Madeira auftauchen wird, gleichzeitig um eine bessere Ortsbestimmung zu haben und ebenfalls mit den Dampfern, die auf dieser Linie nach Südamerika fahren, in Funkverbindung zu treten. Die Funkanlage der Werft selbst hat auch bei der jetzigen Wetterlage keine Möglichkeit mit dem Schiff in Verbindung zu treten.

Die Wetterlage über dem Atlantik.

* Hamburg, 12. Oktober. Das Seeflugreferat der Hamburger Seewarte teilte in den frühen Morgenstunden des Freitag über die Wetterlage auf dem Atlantik mit: Die Wetterlage auf dem Ozean weist gegen den gestrigen Vormittag eine leichte Besserung auf. Zwar liegt noch immer die Rinne tiefen Luftdruckes im Raume zwischen Neufundland und Irland, sie hat sich aber etwas nordwärts verschoben und außerdem haben die in ihr befindlichen zwei Tiefdruckgebiete sich etwas erhöht, so daß die Windgeschwindigkeiten, zum mindesten südlich des 47. Grades nördlicher Breite, geringer geworden sind. Sie gehen allerdings nördlich vom 35. Grad Nordbreite noch immer aus überwiegend westlicher Richtung. Dabei herrscht zwischen dem 35. und 55. Grad Nordbreite wolkiges Wetter mit Haufenwolken in über 600 Meter Höhe und verhältnismäßig guter Sicht. Vereinzelt fallen Regenschauer. Nördlich vom 55. Breitengrad dagegen ist das Wetter wesentlich schlechter. Dort fällt vielfach Regen aus niedrigen Wolken und die Sicht ist teilweise beschränkt. Ueber dem Osten der Vereinigten Staaten liegt ein Hochdruckgebiet, dessen Kern mit über 700 mm. südlich von Washington erkennbar ist. Es wird jedoch südostwärts zurückgedrängt da aus dem oberen Mississippi und Missouri-Becken ein umfangreiches Tiefdruckgebiet vordringt, das nach den bisher vorliegenden Meldungen sich in Richtung auf das amerikanische Seengebiet und den Lorenzstrom ausbreitet. Vorerst herrscht an der amerikanischen Ostküste unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes südlich von Nantucket Island heiteres und trockenes Wetter. Erst im Raume von Neufundland und dem Lorenzstrom fallen Niederschläge aus niedrigen Wolken.

Newyork. (Funkspruch.) Das Washingtoner Wetterbüro erklärt, es seien gute Aussichten für eine Landung des „Graf Zeppelin" bei klarem Wetter vorhanden. Der „Graf Zeppelin" werde westlich der Azoren den direkten Verkehr mit der amerikanischen Marinefunkstation Arlington aufnehmen können, die mit ihren Informationen von dem hiesigen Wetterbüro dem Luftschiff die weitere Wahl seines Kurses wesentlich erleichtern dürfte. Man erwartet, daß der Aufenthalt des Luftschiffes sich in Lakehurst auf 4 Tage ausdehnen wird, die bereits mit einem sehr reichen Programm ausgefüllt sind. In Lakehurst werden jetzt 450 Matrosen für die Landungsmanöver in Bereitschaft gehalten. Sämtliche Küstenstationen erhielten den Auftrag, die ausführlichen Wettermeldungen von den transatlantischen Dampfern weiter zu geben, von denen über 20 den „Graf Zeppelin" sehen dürften. Das große Interesse für den „Graf Zeppelin"-Flug kommt darin zum Ausdruck, daß alle Meldungen über die Fortschritte des Fluges von dem hiesigen Rundfunkdienst sofort weiter verbreitet werden. Fachleute, wie Kommandant Weley, der Führer der „Los Angeles" und Kommandant Clark, der die Einbringung des „Graf Zeppelin" überwachen wird, sind von dem Erfolg des Zeppelinfluges überzeugt und führen aus, daß Dr. Eckener der bedeutendste Luftschiffführer der Gegenwart ist.

Newyork. (Funkspruch.) Das Wetterbüro erklärte auf Grund der von Dampfern eingelaufenen Meldungen, daß die Wetteraussichten für das Gebiet zwischen Nordamerika und den Azoren auf dem voraussichtlichen Kurs des Luftschiffes günstig seien. Bei dem südlichen Kurs des Luftschiffes werde Regen voraussichtlich vermieden werden. Es verlautet, daß große amerikanische Funkstationen den „Graf Zeppelin" erreicht hätten. Die Brooklyn-Station der Radio of American fing gegen 7 Uhr Newyorker Zeit eine Nachricht vom Hapagdampfer „Newyork" auf, laut welcher „Graf Zeppelin" die Atlantik-Küste Afrikas gegen 2 Uhr morgens Newyorker Zeit, also 24 Stunden nach seiner Abfahrt zu erreichen hoffte. Eine Funkstation in Pittsburg will heute früh dem Luftschiff Grüße der deutschen Zeitungen in Pittsburg senden. Die deutschen Vereine in Pittsburg haben bereits Grüße gesandt.

* Hamburg. Das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte in Hamburg wird dem Luftschiff „Graf Zeppelin" während seines Ozeanfluges viermal täglich, also aller sechs Stunden, über die Station Nordbeich einen Bericht über die jeweilige Wetterlage über dem Atlantik zugehen lassen. Ferner werden die auf der Deutschen Seewarte eingehenden Schiffsmeldungen beigefügt, falls diese besonders wichtig sind. Die Wetterlage ergibt sich aus dem viermal täglich eingehenden Meldungen von den Stationen des europäischen Festlandes. Auch gehen zweimal täglich von Amerika Wettermeldungen ein, die ebenfalls an das Luftschiff weiter gemeldet werden, das somit auch über die Wetterlage an der amerikanischen Küste orientiert ist. Von den auf den Hauptlinien des Ozeans befindlichen Dampfern gehen täglich etwa 40 Meldungen ein, wie auch die Azoren täglich viermal mit Meldungen über die Wetterlage eintreffen. Der Ozeanwetterdienst der Deutschen Seewarte bedeutet für das Luftschiff eine wertvolle Ergänzung der eigenen Wettermeldungen, die das Luftschiff selbst auffängt.

*

Warum „Graf Zeppelin" nach Süden abdrehte.

* Hamburg, 11. Oktober. (Telunion.) Um 18.30 Uhr berichtet das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte über die Wetterlage über dem Ozean wie folgt: Die Wetterlage hat sich Donnerstag vormittag nicht wesentlich verändert. Unter dem Einfluß des Tiefdruckgebietes über England herrscht über dem Festland und über Frankreich ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet mit tiefliegenden Wolken. Das hat das Luftschiff veranlaßt, seine Fahrt nach Süden abzudrehen, um in das Hochdruckgebiet zu gelangen, das sich von Spanien aus westwärts über den Ozean erstreckt. Im Gegensatz zu den stürmischen Winden, die zwischen 45. und 50. Grad nördlicher Breite auf dem Ozean herrschen, treten in diesem Hochdruckviertel nur verhältnismäßig schwache Winde auf, bei heiterem oder leicht bewölktem Wetter. Auf dieser Südroute wird im weiteren Verlauf der Fahrt brauchbares Flugwetter angetroffen werden da ein weiteres Hochdruckgebiet, das jetzt auf der Ostküste des amerikanischen Kontinents liegt, rasch ostwärts weiter wandert.

„Graf Zeppelin" im Verkehr mit französischen Funk-Meteorologischen Stationen.

* Paris, 11. Oktober. Nach den in den Abendstunden vorliegenden Berichten, trat „Graf Zeppelin" von 12 Uhr mittag ab in ausschließliche Verbindung mit den französischen Funkstationen, nachdem eine Radiotelegraphische Verbindung mit Friedrichshafen nicht mehr möglich war. Die französischen meteorologischen Stationen gaben dem deutschen Luftschiff drahtlose Weisungen für den einzuschlagenden Kurs.

*

Die Deutschen Newyorks wünschen „Graf Zeppelin" glückhafte Fahrt.

* Newyork. (Telunion.) Die Vereinigten Deutschen Gesellschaften Newyorks haben in einem Funkspruch dem „Graf Zeppelin" Glück und Erfolg auf dem Epoche machenden Flug gewünscht, der das alte und das neue Vaterland enger zusammenbringe.

*

Amerika in Erwartung des „Graf Zeppelin".

)(Newyork, 11. Oktober. Die späteren Ausgaben der Morgenblätter und die Nachmittagsblätter melden in riesenhaften Ueberschriften den Abflug des „Graf Zeppelin". Allenthalben äußert sich das gewaltige Interesse, daß das amerikanische Publikum an der Amerikafahrt des deutschen Luftriesen nimmt, die bereits seit mehreren Tagen das allgemeine Gesprächsthema bildet. Nachdem der „Graf Zeppelin" nunmehr seine Reise angetreten hat, hat sich das Interesse zu fieberhafter Spannung gesteigert. Obwohl die Ankunft des Luftschiffes erst für Sonntag erwartet wird, so rechnet man doch damit, daß bereits Sonnabend mittag in Lakehurst, dem Landungsplatz, ein gewaltiger Andrang von Menschenmassen einsetzen wird. Aus allen Windrichtungen eilen vollbesetzte Privatautomobile herbei. Die Automobile müssen etwa anderthalb Kilometer von der Luftschiffhalle in Lakehurst halten und die Automobilisten werden vom Parkplatz in besonderen Automobilomnibussen nach dem für die Zuschauer bestimmten Teil des Flugfeldes befördert. Das Rauchen ist im weiten Umkreise verboten. Für die Zuschauer bestimmten Teil des Flugfeldes verboten. Für die Besichtigung des Zeppelin werden täglich bestimmte Stunden festgesetzt, und für die Besucher wird eine besondere Plattform errichtet, die eine bequeme Besichtigung der Gondeln des Luftschiffes gestattet. Seit mehreren Tagen ist bereits ein Vorrat von 500 Kubikfuß Wasserstoff angesammelt worden.

Wie die Blätter berichten, ist die Hauptattraktion der in Chicago stattfindenden Radio-Ausstellung eine Miniatur-Nachbildung des „Graf Zeppelin", die durch ihre auf Grund der Funkberichte regulierten Bewegungen auf einer 40 Fuß hohen und breiten Karte den genauen Verlauf der Amerikafahrt des deutschen Luftschiffes anzeigt. Bei dem Festessen, das die deutsch-amerikanische Handelskammer in Newyork am nächsten Dienstag zu Ehren der Besatzung des „Graf Zeppelin" geben wird, werden u. a. auch Bürgermeister Walker, Professor Hoetzsch, General Allen und als Vertreter des auf einer Weltreise befindlichen Gouverneurs Smith, General Haskell Reden halten. Das amerikanische Luftschiff Los Angeles, der frühere Z. R. 3, ist heute von seinem 6000 Kilometer langen Rundflug, der sich bis nach San Antonio in Texas ausdehnte, nach Lakehurst zurückgekehrt.

)(Newyork. Associated Preß meldet aus Washington: Das Kriegsamt hat den Kommandanten des 2. Armeekorps-Bezirks ermächtigt, Anordnung zu treffen, daß alle verfügbaren Flugzeuge dem Graf Zeppelin das Geleit geben sobald er sich der amerikanischen Küste nähert. Das Kriegsamt verfügt jedoch, den Flugzeugen sei größte Vorsicht anzuempfehlen, damit sie den Flug des Luftschiffes nicht behindern. Falls der Zeppelin nachts eintreffe, seien die Flugzeuge wegen der erhöhten Gefahr nicht als Eskorte zu verwenden. Das Staatsdepartement und das Marineamt haben ausführliche Berichte über den Start des Zeppelins in Friedrichshafen erhalten. Der amerikanische Konsul in Stuttgart teilte dem Staatsdepartement mit, daß der Flug voraussichtlich 72 Stunden beanspruchen werde. Infolge anderweitiger Verpflichtungen ist es weder Staatssekretär Kellogg noch Marinesekretär Wilbur möglich der Ankunft des Zeppelin beizuwohnen jedoch werden Hilfsmarinesekretär Warner und Konteradmiral Moffett, der Leiter der Aeronautischen Abteilung des Marineamtes, beim Empfang des Luftschiffes in Lakehurst anwesend sein.